

Sinnvoll handeln, gemeinsam tun: Erlebnis Garten



Aufbau

1. Rahmenbedingungen
2. Inhalt Projekt
3. Zielsetzungen
4. Umsetzung und Auswertung
5. Netzwerke und Handlungsfelder

1.1 Trägerschaft

Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen Basel-Stadt

1.2 Projektteam

Katrin Santiago und Maja Blum, Kindergartenlehrpersonen
Renate Seiz, Dipl. Ergotherapeutin FH, Projektleitung

1.3 Projektdauer

Konzept: Januar, Februar 2011

Durchführungsphase: Ende März bis Ende Juni 2011

Evaluation und Projektbericht: August 2011

Projektmanagement-Tool: quint-essenz

www.quint-essenz.ch/de/project_management

1.4 Bedarf

- Förder- oder Entwicklungsrückstände fallen oft erst im Kindergarten auf

(Quelle: Kinder- und Jugendgesundheitsbericht Basel-Stadt 2010)

- Verhaltensauffälligkeiten als Begleiterscheinung
- Bildungsauftrag

2. Inhalt Projekt

Psychische Gesundheitsförderung (GF)

- Setting öffentliche Schule
- Erlebnispädagogik & psychische GF
- ErgotherapeutInnen als AkteurInnen

Kultur der Gartennutzung



3. Zielsetzungen

Der erlebnispädagogische Ansatz und seine gesundheitsfördernde Wirkung kann gegenüber den Eltern und interessierten Fachpersonen kommuniziert werden.

 Projektziel 1

Kindergartenkinder mit Auffälligkeiten in Selbst- und Sozialkompetenz können effektiver vom den bestehenden pädagogischen Ansatz profitieren  Projektziele 2 und 3

Aufbau

1. Rahmenbedingungen
2. Inhalt Projekt
3. Zielsetzungen
4. Umsetzung und Auswertung
5. Netzwerke und Handlungsfelder

4.1.1 Projektziel 1

Eine PowerPoint-Präsentation ist erstellt.

4.1.2 Umsetzung Zielsetzung 1

PowerPoint Präsentation erarbeiten:

1. Pädagogisches Vorgehen
2. Aspekte psychischer Gesundheitsförderung
3. Gemeinsamkeiten
4. Videosequenzen zur Gesundheitsförderung

Gemeinsamkeiten

- Spielfähigkeit
- Kreativität
- Selbstwirksamkeit
- Selbstvertrauen
- Konstruktive Konfliktbewältigung

Videoszenen zu gelebten GF Prinzipien

- Kohärenzempfinden: Verstehbarkeit, Handhabbarkeit, Sinnhaftigkeit
- Partizipation
- Empowerment
- Gesundheitliche Chancengleichheit - gleiche Bildungschancen

Beispiel: Videoszenen

4.2.1 Projektziel 2

Beide Kindergartenlehrpersonen wenden mindestens eine neue Maßnahme an, um Kindern - trotz Defiziten im Handlungsbereich - zu Erfolg beim Handeln zu verhelfen.

4.2.2 Umsetzung Zielsetzung 2

- Ergotherapeutischen Expertenwissen vermitteln
- Spielaktivitäten anpassen
- Maßnahmen erarbeiten und anwenden

Widerstand



Herausforderung ans Gleichgewicht



Taktile Sinnesinformationen



Gemeinsame Bewegungsaktivitäten



4.2.3 Auswertung Zielsetzung 2

Erwartete Wirkung der Maßnahme:

- Selbstkompetenz
- Sozialkompetenz

4.2.4. Beispiel Auswertung

Mehr Widerstand in eine Aktivität einbauen	Maßnahme angewendet: 3x	Erfolg Ja	Erfolg nein
a) Die Maßnahme hat dem Kind geholfen, mehr Ausdauer zu entwickeln.		2x	
b) Die Maßnahme hat dem Kind geholfen, im Sozialverhalten sicherer zu werden oder Differenzierungsschritte zu machen.		1x	

4.2.5 Kritische Bemerkung zur Auswertung

Planung: Strichlisten (Selbstreflexion)

Schwierigkeit: In der Praxis nicht durchführbar.

Lösung: Stichprobe

Bemerkung: Die Auswertung hätte eine externe Person vornehmen müssen

4.3.1 Projektziel 3

Fünf Kinder des Kindergartens mit Entwicklungsdefiziten in Handlungs- oder Sozialkompetenz erreichen die in Bezug auf das Gartenprojekt ausgearbeiteten Förderziele in Selbst- und Sozialkompetenz.

4.3.2 Umsetzung Zielsetzung 3

- Orientierung an den Zielen vom Lehrplan
- Individuelle Förderziele für fünf Kinder

Beispiel Auswertungstabelle Ziel 3

Namen der Kinder geändert

Kindergartenziel Bereich Selbstkompetenz		Zielbezogener individueller Ist-Zustand Ende März 2011	Erwartete individuelle Zielerreichung bis Projektende 6.6.2011	Sollwert	Individuelle Zielerreichung: Zustand:12.05.11 o Zustand. 06.06.11 x				
Richtziel	Grobziel				schlechter als bei Projekt start	unver- ändert	verbessert seit Projektstart	Ziel erreicht	besser als erwartet
Selbständiges Handeln und Selbstver- trauen weiter entwickeln.“	„Initiative ergreifen, neues ausprobieren und wagen“	Elsa handelt mit anderen Kindern nur dann gemeinschaftlich, wenn ihr die Kindergartenlehrperson die Gelegenheit dazu verschafft oder sie dazu ermuntert.	Elsa übernimmt Initiative um gemeinsam mit anderen Kindern zu spielen oder eine Aufgabe zu erledigen.	Verhalten 4 x pro Woche sichtbar			o		x

Aufbau

1. Rahmenbedingungen
2. Inhalt Projekt
3. Zielsetzungen
4. Umsetzung und Auswertung
5. Netzwerke und Handlungsfelder

5.1. Netzwerke

- Persönliches berufliches Netzwerk
- Netzwerk GF Schulen des Kanton Basel-Stadt

5.2 Gesuch Netzwerk GF Schulen BS

- Berufspolitisch interessant
- Bekanntmachung des Projekts

5. 4 Schulische GF - Handlungsfelder

- Lehren und Lernen
 - Schulleben und schulische Umwelt
 - Kooperationen und Dienste
-
- Schulisches Gesundheitsmanagement

5. 5 Psychische Gesundheit in der Schweiz - Handlungsfelder

Handlungsfeld 1: Sensibilisierung, Entstigmatisierung und Information

Handlungsfeld 2: Umsetzung von Aktivitäten in den Bereichen Gesundheitsförderung, Prävention und Früherkennung

Handlungsfeld 3: Themenverbreitung und Wissensgrundlage

Handlungsfeld 4: Strukturen und Ressourcen

Quelle: Bundesamt für Gesundheit (Hrsg.) 2015, Psychische Gesundheit in der Schweiz, Bestandsaufnahme und Handlungsfelder, PDF

Ausblick

Der positive Einfluss von Selbstwirksamkeit auf die psychische Gesundheit ist empirisch mehrfach belegt

(Bengel & Lyssenko, 2012)

Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten sind Experten um Menschen zu mehr Selbstwirksamkeit zu befähigen

Bleiben wir dran - für eine gesunde Zukunft

Quellen

- Bengel, J. & Lyssenko, L. (2012). Resilienz und psychosoziale Schutzfaktoren im Erwachsenenalter. Band 43, Köln: BZgA.
- Bundesamt für Gesundheit (BAG) (Hrsg.) 2015, Psychische Gesundheit in der Schweiz, Bestandsaufnahme und Handlungsfelder PDF, S.37 <http://www.nationalegesundheit.ch>, Zugriffsdatum 30.9.2016
- Paulus, Peter (2006) Schulische Gesundheitsförderung. In: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.). Leitbegriffe der Gesundheitsförderung. Schwabenheim a.d. Selz: Fachverlag Peter Sabo, 6. Aufl., S.200
- Gesundheitsförderung Schweiz (Hrsg.), Projektmanagement-Tool quint-essenz, http://www.quint-essenz.ch/de/project_management, Zugriffsdatum 30.9.2016
- Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt, Gesundheitsdienste (Hrsg.) 2010, Kinder- und Jugendgesundheitsbericht 2010, PDF, S.46 <http://www.bs.ch/publikationen/gesundheit/kinder-jugendgesundheitsbericht-2010.html>, Zugriffsdatum 30.9.2016
- Seiz Renate (2011), Projektbericht zum Projekt „sinnvoll handeln, gemeinsam tun: Erlebnis Garten“, CAS Projekt- und Kooperationsmanagement in Gesundheitsförderung und Prävention, Hochschule für Soziale Arbeit, FHNW Olten